



Neun und zwanzigster Jahrgang.

88.

Donnerstag, am 11. September 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Schnürbrust und Pantoffeln.

Eine Begebenheit.

Erzählt von Dr. W. Seyffarth.

„Fräulein Agnes, Schultern zurück, Brust vor!“ sagte Fräulein von Löwenfeld *) zu ihrer Nichte, die nebst zwei jüngeren Schwestern auf eine halbe Stunde am Theetische erschienen war, um Tante und Vater „gehorsame gute Nacht“ zu wünschen. „Schultern zurück, Brust vor,“ wiederholte sie, sich selbst mit Ellbogen, Hals und Kopf zum Vorbilde zusammenraffend, „und wenn ich bitten darf, nicht angelehnt. Nein, wirklich, General,“ wendete sie sich an ihren Bruder, „ich muß darauf bestehen, daß Du wegen der abscheulichen Haltung Deiner ältesten Tochter mit Mam-

sell Mehlig ein ernsthaftes Wort redest. Ich habe es ihr so oft gesagt, daß ich es müde und überdrüssig bin.“

„Nun ja, ich will,“ versetzte der General, der den Thee haßte und das Abendessen liebte und deshalb bei Ersterem sich für Letzteres durch ein Schläschen zu stärken pflegte, ließ den Kopf wieder auf die Brust sinken und wollte den zerrissenen Schlummersaden fortspinnen. Das war jedoch für heute unmöglich. Fräulein von Löwenfeld, die in der Haushaltung des Generals das Feldmarschalls-Amt bekleidete, hatte in Betreff eines bevorstehenden, hochwichtigen Ereignisses ihm eine Frage nach der andern zu thun. Es hatte nämlich der regierende Fürst von Waldbach bei Gelegenheit einer Vergnügungsreise sich sammt Familie auf Besuch angekündigt und seit Empfang dieser Nachricht Fräulein von Löwenfeld theils aus Freude über die Ehre, theils wegen der zu treffenden Vorbereitungen so wenig geschlafen, daß sie es in der Ordnung fand, ihren Bruder gar nicht schlafen zu lassen. „Ich fürchte nur, Bruder,“ fuhr sie fort, „daß trotz aller mei-

*) Die Begebenheit ist wahr, wörtlich, so weit das möglich; aber alle vorkommende Namen sind falsch.